

Montag, 3. April 2017

USA: Der ISM-Index kann tatsächlich auch sinken – wenn auch nur leicht

■ Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im März von 57,7 auf 57,2 Punkte leicht gesunken. Der Indikator signalisiert nach Angaben des Institute for Supply Management für diesen Monat ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 4,4 % (mom, ann.).

■ Die ISM-Indizes der vergangenen Monate deuten für das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal ein Wachstum im Bereich von ca. 4 % (qoq, ann.) an. Dies ist wesentlich höher als unsere aktuelle Wachstumseinschätzung.

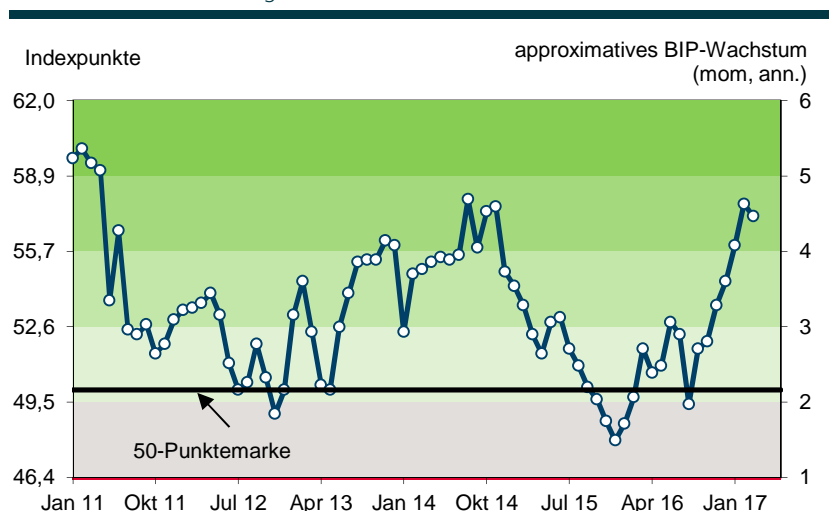
■ Wir gehen weiterhin davon aus, dass die aktuell sehr hohen Stimmungswerte sowohl aus dem Bereich der Unternehmen als auch aus dem Bereich der privaten Konsumenten ein übertrieben starkes Wachstumsumfeld andeuten.

1. **Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM sank im März von 57,7 auf 57,2 Punkte** (Bloomberg-Umfrage: 57,2 Punkte, DekaBank: 58,0 Punkte). Nach sechs Anstiegen in Folge ist dies der erste Rücksetzer. Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der März-Wert mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 4,4 % (mom, annualisiert).

2. Die **Teilkomponenten des ISM-Index** entwickelten sich auffallend unterschiedlich: Deutlich nach oben ging es mit der Beschäftigungskomponente (+4,7 Punkte). Mit knapp 59 Punkten ist dieser Teilindikator nun ebenfalls ungewöhnlich hoch. Leicht höher ging es mit den Lieferfristen (+1,1 Punkte) und etwas niedriger notiert die Orderkomponente (-0,6 Punkte). Am deutlichsten abwärts ging es mit der Produktionskomponente (-5,3 Punkte).

3. **Verwendet man die mithilfe des ISM-Index ermittelte approximierte Wachstumseinschätzung vom Institute für Supply Management, dann müsste die gesamtwirtschaftliche Dynamik im ersten Quartal 2017 ca. 4 % (qoq, ann.) betragen haben.** Dies ist bei Weitem stärker als unsere aktuelle Wachstumseinschätzung. Bereits mit unserer Kommentierung der Konsumdaten für Januar am vergangenen Freitag (Volkswirtschaft Aktuell: „USA: Inflationsmaß der Fed oberhalb der Zielmarke von zwei Prozent – Konsumdynamik trotz guter Stimmung schwach“) haben wir auf das aktuelle Phänomen hingewiesen, dass die Stimmungsindikatoren auf ein deutlich stärkeres Wachstum hindeuten, als die harten realwirtschaftlichen Daten. Im Falle der privaten Haushalte ist das Ausmaß des Auseinanderklaffens ungewöhnlich, beim ISM-Index nur auffallend. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts enttäuschte im Vergleich zum ISM-Index in den vergangenen Jahren insbesondere im ersten Quartal eines Jahres regelmäßig. Zumindest teilweise hatten diese Enttäuschungen mit einer unzureichenden Saisonbereinigung des Bruttoinlandsprodukts zu tun. Das Bureau of Economic Analysis begann mit der Benchmark-Revision im

Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe

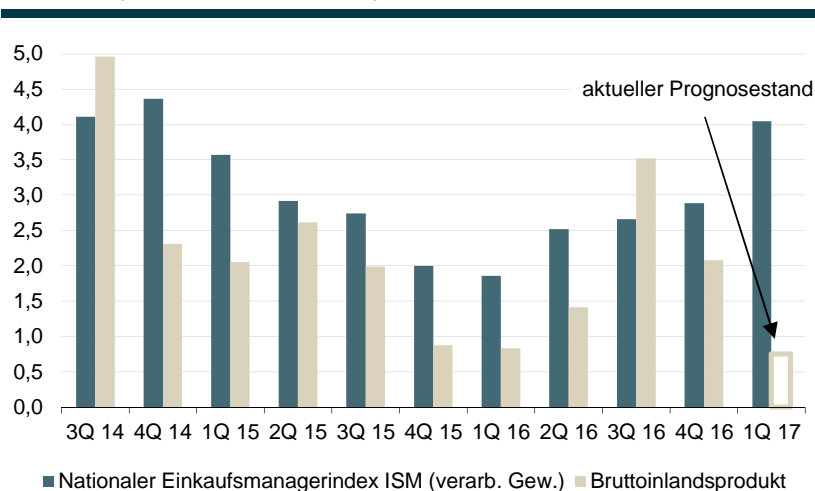


Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank

Montag, 3. April 2017

vergangenen Jahr, die Saisonbereinigung zu verbessern, und in diesem und im kommenden Jahr sollen weitere Maßnahmen folgen. Abgesehen von der unzureichenden Saisonbereinigung lagen in den vergangenen Jahren im ersten Quartal oftmals ungewöhnlich belastende Witterungsumstände vor. Dieses Argument gilt in diesem Jahr allerdings nicht. Bislang gab es in diesem Winter nur einen stärkeren Wintersturm und die Temperaturen waren verhältnismäßig mild. Somit mag die Verwunderung bezüglich des sehr hohen Verbrauchervertrauens (Conference Board) größer sein als beim ISM-Index. Es bleiben aber auch bei der Interpretation des ISM-Index hinreichend große Fragezeichen. **Wir gehen weiterhin davon aus, die aktuell sehr hohen Stimmungswerte sowohl aus dem Bereich der Unternehmen als auch aus dem Bereich der privaten Konsumenten ein übertrieben starkes Wachstumsumfeld andeuten.** Möglicherweise ist der leichte Rücksetzer des ISM-Index im März der Auftakt dafür, dass sich Stimmungsindikatoren und realwirtschaftliches Wachstum wieder annähern.

Wachstum gemäß ISM-Index im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt*



*approximierte und tatsächliche Quartalsveränderungsraten, ann.

Quellen: Institute for Supply Management, Bureau of Economic Analysis; Prognose: DekaBank

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.